

## Torsten Eggemann will in den Bundestag

Von Christoph Starke

**Landkreis Diepholz. Noch bevor die Geheimniskrämerei überhaupt beginnen konnte, ist sie auch schon wieder vorbei. Die Grünen im Kreis Diepholz haben einen Bewerber für die Bundestagswahlkandidatur. Während der jüngsten Mitgliederversammlung am Dienstagabend im Twistringer Hotel Zur Börse hat sich die Partei auf eine Person festgelegt, wollte das der Öffentlichkeit aber noch nicht mitteilen. Nach Informationen unserer Zeitung handelt es sich dabei um Torsten Eggemann aus Bassum, der seine Bewerbung gestern auf Nachfrage bestätigte.**



© Meissner

Der Grund für die grüne Geheimniskrämerei: "Da sich der Wahlkreis Diepholz-Nienburg I aus dem Landkreis Diepholz, den Samtgemeinden Uchte und Grafschaft Hoya zusammensetzt, wird sich der benannte Kandidat zunächst auch den Fragen und dem Votum der betreffenden Parteimitglieder außerhalb des Landkreises stellen", teilte der Kreisverband mit.

Den Grünen aus Uchte und Hoya wolle man nicht einfach so einen Kandidaten vorsezen, argumentierten die Diepholzer Kreisgrünen. Sobald der Kandidat bestätigt werde, würde er der Öffentlichkeit vorgestellt werden. So die ursprüngliche Strategie. Die Verbände aus dem Kreis Nienburg, die zum Wahlkreis Diepholz-Nienburg I gehören, können natürlich auch selber Bewerber benennen.

Eggemann ist Ortsverbandsvorsitzender der Grünen im Bassum und stellvertretender Fraktions-Chef im dortigen Stadtrat sowie Kreisvorstandsmitglied. "Ich freue mich auf die Aufgabe", blickte der 48-Jährige gestern auf den bevorstehenden Wahlkampf. Er sei mit großer Mehrheit gewählt worden. "Eine richtige Gegenstimme oder Enthaltung gab es nicht." Eggemann wolle nicht nur sein Gesicht hinhalten, sondern sich für landkreisspezifische Politik einsetzen.

In Sachen Bundestagswahlkampf wollen sich die Kreisvorstände von Grünen und SPD am Montag, 8. April, treffen und "über Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit bei der Erreichung des gemeinsamen Zieles, einem überfälligen Regierungswechsel in Berlin, zu diskutieren", teilten die Grünen außerdem mit.

Während der Versammlung nahm sich der Kreisverband auch das Bundeswahlprogramm vor. In Sachen Fracking hatte er einen Änderungsvorschlag, und zwar die umstrittene Erdöl- und Erdgasgewinnungsmethode ganz zu verbieten, wie Eggemann mitteilte. Die Grünen im Bund dagegen würden Fracking zu Forschungszwecken zulassen wollen.

Auch den Atomausstieg bis zum Jahr 2020 sah der Kreisverband kritisch. Er sprach sich laut Eggemann für einen Ausstieg zum "frühestmöglichen Zeitpunkt" aus.